

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

„Unser Haus spart Energie – Gewusst wie“

- Eröffnung der Ausstellung „Unser Haus spart Energie“ am 12. April 2013 im Neheimer Gebäude der Sparkasse Arnsberg-Sundern

I.

Viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt überlegen, wie sie

- den Energieverbrauch ihrer Häuser und Wohnungen senken,
- Energie aus erneuerbaren Quellen anzapfen,
- gefährlichen CO₂-Abfall reduzieren und
- ihre Energiekosten insgesamt senken können.

Das ist das eine.

Das andere ist: Viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt arbeiten beruflich konkret an den praktischen Lösungen für diese Überlegungen. Sie produzieren und gestalten Produkte. Sie bieten Dienstleistungen an, die helfen, Energie im Haus einzusparen oder Energie aus erneuerbaren Quellen zu nutzen.

So wächst die Zahl „grün“ getriebener Arbeitsplätze in unserer Stadt stetig. Diese Arbeitsplätze nehmen an Bedeutung zu. Dort schafft man ein zukunftsfähiges Arnsberg. So leisten unsere Unternehmen Herausragendes bei der neuen Lichttechnik. Das neue Licht – LED's – verbraucht viel weniger Strom und dieses neue Licht lässt sich gestalten nach eigenem Geschmack und Empfinden, aber auch in der Pflege und im Krankenhaus zum Wohle der älteren und kranken Menschen.

Viele leisten Herausragendes im Handwerk. Die Handwerker gehören heute zu den Machern der Energiewende. Sie machen z.B. mit Hilfe von Solaranlagen aus Schutzdächern Nutzdächer. Andere arbeiten in der Nachbarstadt Dortmund an intelligenten Heizungspumpen, die ebenfalls viel weniger Energie verbrauchen und zu Einsparungen im Privathaushalt führen.

II.

Und auch der oder die, die schon heute zuhause mit dem Strom- oder der Wärmeenergie bewusst und achtsam umgehen, sparen schon. Manche tun dies übrigens auf Anregungen und Hinweisen ihrer Kinder. Und die haben solche Informationen aus spannenden Schulprojekten, die die Energieberatung unserer Verbraucherzentrale durchführt.

Und die Kinder berichten dann ihren Eltern: „Die Waschmaschine stellt man nicht für jede Kleinigkeit an, die verschwendet viel Strom. Da kann man warten, bis sie ganz voll ist.“ Oder: „Wenn man Fernsehen geguckt hat, kann man einfach mal den Stecker herausziehen. Von der Spielekonsole, dem PC und dem Receiver auch.“

Ja, mit neuen technischen Möglichkeiten können wir im Privathaushalt gezielt Energie einsparen und Geld sparen. Nur wer heute nichts tut, zahlt morgen noch mehr für Energie.

III.

Aber viele von uns sind auch unsicher:

- Verliere ich wirklich viel Energie über mein Hausdach?
- Kann ich mein Haus nutzen für die Energie der Sonne?
- Wer hilft mir neutral und nicht sofort gewinnorientiert?
- Benötige ich eine fachgerechte Dachsanierung oder kann ich das irgendwie selber machen?
- Was bringt das überhaupt an Einsparungen?

Ja, kaum einer von uns weiß, dass über ein Viertel der Wärmeenergie über das Dach verloren geht, wenn das Dach nicht oder nur schlecht gedämmt ist. Deshalb führen wir jetzt mit Unterstützung der RWE eine Thermobefliegung unserer Stadt durch, um als besonderen Service den Hausbesitzern die gewonnenen Informationen über den Zustand der Dächer kostenlos zur Verfügung stellen zu können.

Übrigens, ein Projekt, das mit großem Erfolg in Paris, Antwerpen, Brüssel und Marseille durchgeführt worden ist. Und das Solarkataster, das jedem konkret für sein Haus zeigt, ob und wie Photovoltaik bei ihm sinnvoll ist, kann unter www.arnsberg.de von zuhause aus eingesehen werden.

Ganz allgemein gilt, was eine aktuelle FORSA-Umfrage offengelegt hat. Wir alle wissen noch zu wenig. Nur 15 Prozent der Befragten konnten einigermaßen richtig angeben, wann sich zum Beispiel eine Dachsanierung amortisiert usw.

Die Ausstellung „Unser Haus spart Energie – gewusst wie“ hilft unsere Überlegungen, etwas zu tun, abzusichern. Die Ausstellung hilft uns, konkret Verantwortung zu tragen. Die Ausstellung informiert sachlich und ansprechend mit sechs gut gemachten Themenhäusern und mit einem attraktiven Vortragsprogramm. „Unser Haus spart Energie – gewusst wie“ ist damit ein Beitrag für die Altersbildung von uns allen.

Ich danke den Ausstellungsmachern, dem BUND, Ortsgruppe Arnberg, der Verbraucherzentrale und der Sparkasse Arnberg-Sundern und allen, die diese Ausstellung möglich gemacht haben.

Sie alle tragen dazu bei, dass Arnberg – eine traditionelle Energiestadt – auch zu einer Klimastadt wird, in der Energie und damit gefährliches CO₂ reduziert und immer mehr Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt und immer mehr Energie eingespart wird.